

Riefaeer Tageblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riefae,
Bernard Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riefaeer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riefae, des Rates der Stadt Riefae, des Finanzamts Riefae und des Hauptzollamts Meissen befähigterseits bestimmte Blatt.

Postkonton:
Dresden 1530.
Strotasse:
Riefae Nr. 52.

Nr. 234.

Mittwoch, 7. Oktober 1931, abends.

84. Jahrg.

Das Riefaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 88 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 88 mm breite Zeile mit 100 Gold-Pfennigen; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riefae. Achtstündige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Ringer & Winterlich, Riefae. Geschäftstele: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riefae; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittich, Riefae.

Regierung Brüning zurückgetreten.

Dr. Brüning mit der Regierungsbildung beauftragt. Die neue Notverordnung veröffentlicht.

Zur Demission des gesamten Kabinetts.

Berlin. (Funkpruch.) Nach Abschluß der Arbeiten an der neuen Notverordnung trat das Reichskabinett heute vormittag unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning im Zusammenhang mit der Fortsetzung der Aussprache über die Genfer Tagung in eine Erörterung der gesamtpolitischen Lage ein. Unter Berücksichtigung des inzwischen eingereichten Rücktrittsgesuches des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Curtius, beschloß das Reichskabinett auf Vorschlag des Reichskanzlers, dem Herrn Reichspräsidenten die Gesamtdemission des Reichskabinetts anzubieten. Der Reichskanzler benutzte den Anlaß zunächst, dem Reichsminister Dr. Curtius, sodann auch seinen übrigen Ministerkollegen für die in schweren anberthalt Jahren geleistete aufopfernde Mitarbeit seinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Im Anschluß an die Kabinettsitzung begab sich der Reichskanzler zum Vortrag zum Herrn Reichspräsidenten.

Dr. Brüning mit der Regierungsbildung ohne parteimäßige Bindungen beauftragt.

Berlin. (Funkpruch.) Reichskanzler Dr. Brüning überbrachte heute vormittag dem Herrn Reichspräsidenten die Gesamtdemission der Reichsregierung. Der Herr Reichspräsident nahm die Demission entgegen, beantragte die bisherige Reichsregierung mit der einstweiligen Weiterführung der Geschäfte und erteilte gleichzeitig dem Reichskanzler Dr. Brüning den Auftrag zur Neubildung der Reichsregierung mit der Maßgabe, daß die Regierungsbildung ohne parteimäßige Bindungen erfolgen solle. Dr. Brüning hat den ihm in dieser Form erteilten Auftrag angenommen.

Der Stand der Verhandlungen um die Neubefugung.

Berlin. (Funkpruch.) Wie wir erfahren, herrscht zur Bildung des neuen Kabinetts Einverständnis darüber, daß es in erster Linie darauf ankommt, hervorragende Männer der Wirtschaft für das Kabinett zu gewinnen, zumal dadurch auf dem Wege über die Wirtschaft auch eine Entspannung der parlamentarischen Situation herbeigeführt werden könnte. Die Bemühungen des Kanzlers haben bereits in verschiedener Beziehung Erfolg gehabt. So ist nunmehr als sicher damit zu rechnen, daß Professor Darmold das Reichswirtschaftsministerium übernimmt. Ueber das Verkehrsministerium wird noch mit Geheimrat Schmitz verhandelt. In politischen Kreisen will man heute vormittag wissen, daß Dr. Wirth das Innenministerium behalte. Dieses Gerücht trifft jedoch nicht zu. Vielmehr kommt als hervorragender Anwärter für das Reichsinnenministerium weiter Dr. Gehler in Frage. Es heißt, daß Dr. Gehler vorläufig Bedenken geäußert hat. Er dürfte aber morgen in Berlin eintreffen. Schon daraus ergibt sich, daß die Verhandlungen mit ihm noch keineswegs zu Ende sind. Allerdings ist es unter diesen Umständen auch ausgeschlossen, daß das Kabinett bereits heute abend vollständig ist. An den maßgebenden Stellen rechnet man jetzt vielmehr auf frühestens morgen, also Donnerstag abend.

Landvolk verlangt Einschränkung des Imports.

Berlin. (Funkpruch.) Die Landvolk-Fraktion hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen die Reichsregierung zu ersuchen, zur Vermeidung einer Wiederkehr der verhängnisvollen Ereignisse vom Juli ds. Js. alle geeigneten Maßnahmen zur Verminderung der finanziellen Abhängigkeit Deutschlands vom Auslande zu treffen, insbesondere mit Uebereinstimmung mit der im Landvolk-Bericht erörterten grundsätzlichen Auffassung, eine angemessene Einschränkung der nicht lebensnotwendigen Einfuhr Deutschlands durch eine straffe Devisenbewirtschaftung herbeizuführen. Die Einschränkung der Einfuhr hat nach Maßgabe des Bedürfnisses zu erfolgen und sich insbesondere auf nicht lebensnotwendige landwirtschaftliche Erzeugnisse zu erstrecken.“

Die neue Notverordnung.

1) Berlin, 7. Oktober. Die neue Notverordnung, die in weitem Umfang Vorauszahlung für ein Wirtschaftsprogramm ist, das in den nächsten Wochen mit maßgebenden Führern der Wirtschaft beraten werden soll, enthält in ihrem 1. Teil die

Hilfsmaßnahmen,

die durch die gesteigerten Kosten der Wohlfahrtsfürsorge erforderlich geworden sind. Für den kommenden Winter werden, wie bereits bekannt geworden, den Gemeinden 200 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt, von den 150 Millionen schließmächtig und 50 Millionen an besonders nothleidende Gemeinden im Einzelfall gegeben werden.

Bürgersteuer und Getränkesteuer sollen weiterhin erhoben werden, damit die auf den Wohnungsbauteil entfallenden Beiträge der Hauszinssteuer für den allgemeinen Finanzbedarf verwendet werden können. Der Sonderbetrag von 875 Millionen Reichsmark aus den Gesamtankommen der drei großen Ueberweisungssteuern soll wie bisher verteilt werden.

Arbeitslosenversicherung

werden gewisse Härten beseitigt. Lohnsenkungen der letzten Zeit zum Beispiel werden sich nicht sofort im vollem Umfang auf die Höhe der Unterstühtungen auswirken, die bis zu einem Drittel in Sachleistungen bestimmter Art gewährt werden können.

Bei einem regelmäßigen Wechsel von Belegschaften kann den zeitweise ausbleibenden Arbeitnehmern Arbeitslosenunterstützung gewährt werden, wenn auch nicht in voller Höhe. Änderungen in den Sätzen und in der Gesamtdauer der Unterstühtungen sind nicht vorgesehen. Für die notwendig werdenden Mehraufwendungen in der Arbeitsfürsorge wird die Reichsregierung Mittel bereitstellen.

Zur Umschuldung der Länder und Gemeinden wird eine Umschuldungsstelle eingeführt, die sich aus Vertretern verschiedener Gruppen zusammensetzt und im Wege freiwilliger Vereinbarung, gegebenenfalls unter Vermittlung des Reiches, die Tilgung der Schuld entweder durch Ratenzahlungen oder durch Ausgabe von Obligationen vornimmt.

Ab 1. April 1932 werden für die nächsten vier Jahre aus dem Hauszinssteuerankommen jährlich je 12 Prozent für Umschuldungszwecke freigestellt, die insgesamt 480 Millionen erbringen sollen. Ferner ist die Möglichkeit gegeben, daß sich Auslandsgläubiger an dem Umschuldungsverfahren beteiligen.

Die Ausgaben der öffentlichen Hand werden insofern eingeschränkt, als für die nächsten drei Jahre Neubauten für Verwaltungsgebäude unterbleiben, die

Pensionen

bei Erreichen der Altersgrenze von 60 auf 75 Prozent herabgesetzt und ferner die Höchstpensionen und die der Doppelverdiener gekürzt werden.

Die bereits angekündigte Senkung der Hauszinssteuer beträgt 20 Prozent.

Die Notverordnung beschäftigt sich eingehend mit der planmäßigen Ansiedlung arbeitsloser Landarbeiter und mit der Ansiedlung geeigneter Erwerbsloser in den Randgebieten größerer Städte.

Aus den Bestimmungen über die

Spar- und Girokassen

ist die Umgestaltung der Sparkassen in selbständige Rechtspersönlichkeiten hervorzuhoben. In Zukunft müssen mindestens 80 Prozent der Spareinlagen und 60 Prozent der sonstigen Einlagen in flüssigen Werken angelegt werden, wovon 10 Prozent als Liquiditätsreserve abzuführen sind. Die Anlage in Hypotheken wird auf 40 Prozent der Spareinlagen beschränkt, und dem einzelnen Kreditnehmer dürfen im allgemeinen Kredite nur bis zu 20 000 RM. gewährt werden. Die Bezeichnung „Sparkasse“ wird gestrichelt.

Die Vorschriften über die

Kapitalherabsetzung

in veränderter Form sollen der deutschen Privatwirtschaft die Anpassung ihres Stammkapitals und ihrer Bilanzen an

die veränderte Wirtschaftslage erleichtern. Dienstverträge mit leitenden Angestellten, deren Jahresbezüge 15 000 RM. übersteigen, können vom Arbeitgeber gekündigt werden, wenn die Vertragsdauer drei Monate überschreitet.

Ein weiterer Teil der Notverordnung befaßt sich mit der Berechtigung von Gattungen zur

Förderung der deutschen Wirtschaft

bis zum Betrage von 30 Millionen RM., die dazu dienen sollen, den Versicherungsschutz des inländischen Warenkredit zu erhalten. Das Reich tritt damit lediglich in den Kreis der Rückversicherer mit deren üblichen Rechten und Pflichten ein. Darüber hinaus wird der Finanzminister ermächtigt, zur Stützung der Handelskredit- u. G. bis zu drei Millionen RM. zur Verfügung zu stellen und bis zu 300 Millionen durch Kredite zu beschaffen.

Aus den neuen Bestimmungen über den Ueberlandverkehr sehr mit Kraftfahrzeugen ist hervorzuhoben, daß für die Beförderung von Gütern für Dritte auf Entfernungen über 50 Kilometer der staatliche Genehmigungszwang eingeführt wird mit der Maßgabe, daß kein Unternehmer die einheitlich für das ganze Reich festgesetzten Beförderungspreise unterbieten darf.

Zur Mobilisierung der Ernte

ist eine Ermächtigung vorgeesehen, das Recht der indossablen Lagercheine nach Bedarf weiter auszugestalten.

Ferner bestimmt die Notverordnung, daß alle

Wirtschaftsbetriebe der öffentlichen Hand

insofern es sich nicht um Privatgesellschaften handelt, einer regelmäßigen Prüfung durch sachverständige Bilanzprüfer unterzogen werden.

Auf dem Gebiet der

Rechtspflege

sind eine Reihe Vereinfachungs- und Ersparnismaßnahmen getroffen, so die Erhöhung der amtserichtlichen Zuständigkeitsgrenze bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, ferner die Verhinderung einer sachlich nicht gerechtfertigten Inanspruchnahme des Armenrechtes. Die Reichsregierung wird ermächtigt, Sondergerichte zur Aburteilung von Terrorakten und schweren Steuerhinterziehungen einzurichten, und zwar im Benehmen mit den Landesregierungen.

Zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen

steht die Notverordnung eine Reihe scharfer Bestimmungen vor, die sich insbesondere gegen die politische Propaganda mit illegalen Schriften hochverräterischen oder serienmordartigen Inhalts richten. Der Polizei wird ferner die Möglichkeit gegeben, Sammelstätten staatsgefährlicher Betätigung, z. B. Heime und Verkehrslokale radikaler Verbände, erforderlichenfalls zu schließen.

So verschieden der Inhalt der neuen Notverordnung ist, so einheitlich, heißt es am Schluß, sei ihre Aufgabe: Der Regierung und der Bevölkerung die Einstellung und Umstellung auf die harten Notwendigkeiten der gesamten Lage zu ermöglichen. Entscheidende Schritte in dieser Richtung werden baldigt zu tun sein.

Es muß gelingen, das gesamte Preisniveau rasch auf die verringerte Kaufkraft der Abnehmer einzustellen, die Produktionskosten ausreichend herabzusetzen und zu dem natürlichen Verhältnis der Preise der einzelnen Warengruppen zurückzuführen, das sich aus den volkswirtschaftlichen Zusammenhängen und aus dem Gebrauchswert der Waren im großen Rahmen des gesamten Wirtschaftsverkehrs ergibt.

Auch im Außenhandel und in der Devisenbewirtschaftung muß der außerordentlichen Lage Rechnung getragen und den Mahnungen des Landvolk-Berichtes gefolgt werden, bevor vermeidbaren Einfuhren warnt.

Amfliches

An die am 10. d. M. fällig werdende 3. Rate Einkommensteuervorauszahlung 1931 der Gewerbetreibenden, sowie an die Krisensteuervorauszahlungen der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen, an die Umsatzsteuervorauszahlungen für das 3. Kalenderdritteljahr 1931 sämtlicher Umsatzsteuerpflichtigen und an die am 15. September 1931 bereits fällig gemessenen Gewerbesteuerbeträge wird erinnert. Umsatzsteuerpflichtige, deren Gesamtumsatz jährlich 5000 RM nicht übersteigt, sind von der Einreichung der Voranmeldungen und Zahlung der Umsatzsteuer befreit. Zahlungen haben möglichst durch Banküberweisungen zu erfolgen. Für Postumsahlungen liegen Zahlartenvordrucke bei den Gemeindebehörden bereit. Um falsche Buchungen zu vermeiden, müssen bei Überweisungen und Zahlung der Umsatzsteuer die Steuerart, das Steuerjahr und die Steuernummer genau angegeben werden. Falls bis 10. Oktober 1931 Zahlung nicht erfolgt ist, werden die Rückstände nebst Verzugszuschlägen (5 v. H. für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat) von den Schuldern auf deren Kosten durch Postnachnahme eingezogen.

Eine weitere Mahnung, insbesondere Einzelmahnung, erfolgt nicht mehr.

Das Finanzamt.

Riesa, den 7. Oktober 1931.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

8 1/4% RABATT
durch unseren C.S.L. Gutschein

Sie müssen Ihre Strümpfe bei uns kaufen wenn sie sparen wollen

- Damenstrümpfe, feinst. Wollseide, feinmaschige Qualität 0.95
- Damenstrümpfe, echt ägypt. Maso oder Seidenflos mit 4 facher Sohle 0.95
- Damenstrümpfe, unsere C.S.L. Qualitäten 45 fein, deutlich arbeits- und moderne Farbauswahl, m. Gutsch., 8 1/4% 1.55
- Damenstrümpfe, r. Wollse, schöner strapazierfähiger Strumpf 1.85
- Damenstrümpfe, echt ägypt. Maso mit warm. Futter, in farb. u. schw., sehr haltb. Qual. f. den Uebergang, m. Gutsch., 1.85
- Damenstrümpfe, Maso mit künstl. Seide platt, und 4 facher Wollfuß, der bewährte, äußerst haltb. Uebergangsstr., m. Gutsch. 1.95
- Damenstrümpfe, C.S.L. „Viffo“, der bewährteste Qualitätsstrumpf mit 4 facher englischer Sohle und Winkel- u. Bebenverstärkung, Farben- und Größenauswahl sehr groß 2.50
- Damenstrümpfe, C.S.L. „Schneefänigin“, feinste Wollse mit künstl. Seide platt, und 6 facher Sohle, mit Gutsch., od. feinste Kadmimolle mit 6 facher engl. Sohle und Bebenverstärkung 2.95
- Damenstrümpfe, reine Wollse, Grias für handgeknüpfte 0.75
- Damenstrümpfe, Fior mit künstl. Seide platt, und Maso mit künstl. Seide platt, mit 4 facher Sohle 0.95
- Damenstrümpfe, moderne Jacqu.-Muster mit 4 facher Sohle 0.75
- Damenstrümpfe, C.S.L. „Primus“ in einfarb. Jacquard und Wolljacquard mit engl. 6 facher Sohle 2.50
- Kinderstrümpfe in reiner Wollse 0.65
- Kinderstrümpfe, prima Baumwolle, 1x1 geknüpft, strapazierfähige Qualität: Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
- Kinderstrümpfe, unsere altbewährte Qualität m. 3 facher echt ägypt. Masofuß: Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
- Kinderstrümpfe in 3 färb. Wollse und 1 Baden Lusiana, daher besonders weich und haltbar, mit 4 facher verstärkter Spitze und Ferse, in modernen Herbfarben: Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
- Kinderstrümpfe, in Wollse mit künstl. Seide platt, oder Seidenflos mit Wollse, beste Qualitäten, Größe 6 W. 0.95, jed. weit. Gr. 0.25 mehr

Chemnitzer STRÜMPF OLAGER
nur Hauptstraße 101

Kapitän Held
bekannt von der Bremen kommt am Freitag.

Nur 2 Tage!
Seltene Kaufgelegenheit!
in
Pelzmänteln

Jäckchen — Füchsen — Bubikragen — Krawatten — Besatzfellen

Ich verkaufe am Donnerstag, den 8. Okt. und am Freitag, d. 9. Okt. 1931, also nur 2 Tage, im Restaurant „Elbterrasse“ in Riesa Elbe zu erstaunlich billigen Preisen:

- 50 Pelzmäntel**
darunter: Persischer, Persischerklaus, Bismarrücken, Bismarrücken, Fohlen, braun und schwarz, Murrel, Sealektrio usw.
- Riesenauswahl** in fertigen Pelzkragen für Stoffmäntel, neueste Form und Farben
- Zum Beispiel: moderne echte Pelzkragen . . . von **6.00** RM an
verschiedene Arten Besatzfelle . . . **2.50** RM „
Herrenpelzfutter **30.00** RM „

Zum Verkauf gelangen nur einwandfreie und fachmännisch verarbeitete Stücke von ausgesuchtem Material. Die niedrigen Preise stehen in keinem Verhältnis zur Qualität

Walter Oppermann, Leipzig Reichstraße 41
Erste Referenzen!

Verichtigung.
Am gestrigen Inerat betr. Billings-Wagen mußte heißen „Bruno Liesel“.

Suche einf. Schlafstelle.
Offerten unter Z 1354 an das Taageblatt Riesa.

Junger Ehepaar sucht für sofort in Riesa, Nähe des Bahnhofs od. Umgangsb., beschlagnahmefreie 2- od. 3-Zimmer-Wohnung.
Angebote erb. unt. F 1360 an das Taageblatt Riesa.

Kl. Laden
m. bell. S.-Raum in zentr. Lage per sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. M. 925 an das Taageblatt Riesa.

500 Mark
auf 1 Jahr gegen gute Sicherheit v. Grundstücksbesitzer sofort gesucht. Offerten erb. unt. E 1359 an das Taageblatt Riesa.

Neue Fahrpläne
in Taschenformat

für Eisenbahn mit Preisverzeichnis für Sonntagsfahrkarten, städt. und staatl. Kraftwagenverkehr, Dampfschiffverkehr

Stück 20 Pfg.

zu haben in der **Tageblatt-Geldäftsstelle**
Riesa, Goethestr. 59

Witwer, 58 Jahr
sucht Zusammenleben od. Einheirat. Off. u. A 1355 an das Taageblatt Riesa.

Fräulein, 37 Jahr alt,
sucht Stellung für sof. als **Wirtschafterin**
mögl. b. besser., alleinleb. Herrn. Offert. unt. U 1352 an das Taageblatt Riesa.

Geschäftsstätt.
Damen und Herren
biete ein. gut. Haupt- od. Nebenberuf. Kein Heilen. Tätigkeit nur i. d. Wohnung. Näher. erf. Sie u. N. 925 d. d. Tagbl. Riesa.

Herzlichen Dank
für die uns an unserer Goldenen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und schönen Geschenke. Besonderen Dank auch den Damen und Herren des Christl. Frauenbundes und dem Voltgefangenenverein für den ehrenden Gesang.

Heinrich Schumann und Frau.
Riesa, Oktober 1931.

Ein Verbandskasten für jedes Auto
nach reichsgesetzlicher Vorschrift für Last- und Personenkraftwagen erhältlich in Riesa bei Firma:
Otto Helmemann, Hauptstraße 69
Ruf 364.

CAPITOL RIESA

Gastspiel
Stadt-Theater Meissen
Montag, den 12. Oktober 1931, 20 Uhr
— Der größte Erfolg der Winterspielzeit —
Marguerite: 3
(3 x Austern)

Komödie in 3 Akten von Fr. Schwaner.

1. Parkett 2.15 RM., 2. Parkett 1.95 RM., 3. Parkett 1.40 RM., Rang-Loge 2.65 RM., 1. Rang 1.95 RM., 2. Rang 1.15 RM. — alle Plätze einschl. Gebühr für Kleiderablage.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft Eduard Wittig, Hauptstraße 60, Ruf 445 — Abendkasse ab 19 Uhr.

Besucherorganisation:
Chorverein. Mitglieder geben Gutschein 1 mit 50 Pfg. für jeden Platz nach freier Wahl in Zahlung, ausgenommen 3. Parkett und 2. Rang. Volksbühne. Auf Grund des gezahlten Mitgliedsbeitrages Eintritt frei.

Vereinsnachrichten

Frauenverein Riesa. Montag, d. 12. Okt., 8 Uhr abends Monatsversammlung, Wettiner Hof.

Ev.-nat. Arb.-Verein. Sonntag, den 11. Oktober, abends 7 Uhr im Kronprinz Familien-Abend und Tanz. Eintritt 50 Pfg. Mitglieder und deren Angehörige willkommen.

Bund der Kaufmannsjugend im D.S.V. Freitag, den 9. 10., Heimabend mit Vortrag des 1. Vertrauensmannes, Koll. Böttcher, über „Beruf, Verband, Elternhaus“. Alle ersehnen!

Chorverein. Do., 8. 10., 20 Uhr, Oberrealschule, Damen und Herren. — Die im heutigen Inerat des Stadt-Theaters Meissen erwähnten Gutscheine 1 werden den Mitgliedern bis Freitag nachm. zugestellt. Auch für andere Theater-Unternehmungen wird die Gutschein-Zahlung erstrebt.

Orphen. Heute abend Singstunde. Wanderabend. Gedächtnisfeier fällt aus.

Landwirtschaftlicher - Verein Riesa.
Sonnenabend, den 10. Oktober, 18.30 Uhr. Versammlung in der „Elbterrasse“. Vortrag des Herrn Dr. Bruchholz über: „Milchgeiz und Milch-Erzeugerverein“. Berichtgebenes.

Um zahlreichen Besuch bittet **Heyde, Vorsitzender.**

Zum Abendbrot
empfehle:
Bäcklinge, täglich frisch, billigst, geräuch. Veringe, 2 Stk. 28 ¢, ff. Bratheringe, Wb. 55 ¢, Stück 15 ¢ an, ff. Nollmühle, 2 Stk. 16 ¢, ff. Gelecker, Wort. 20 ¢, ff. Sardinien, Wb. 20 ¢, ff. Schutzelische, Wb. 25 ¢, neue saure Gurken, Wb. 32 ¢, Stück 10 ¢ an, neue Pfeffergurken, Wb. 40 ¢, Stück 10 ¢ an, hochfeine Senfgurken, Wb. 60 ¢.

Ernt' Schäfer Nachf.

Winteräpfel
bester Qualität, verkauft **Max Steuer, Ceiffa.**

Alle Sorten Speisekartoffeln
u. unfortierte Kartoffeln, und alle Sorten Draht-Preßkroh sucht zu kaufen und erbittet Angebote **Alfred Schulze,** Landesproduktengroßhdlg., **Röhlschendroba,** Dorfstr. 4, Telef. 71 814.



Bei Regen
schützt Sie der Schirm allein nicht vor Erkältungen. Ihre Gesundheit erfordert den Gebrauch der echten und bei Husten, Heiserkeit, Katarrh millionenfach bewährten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Stadt-Apothek Dr. A. Arnold, Drogeria Moritz Berg, Anker-Drogeria Friedrich Büttner, Central-Drogeria Oak-Förster, Med.-Drogeria A. B. Hennicke und wo Plakate sichtbar.

12. Zwingerlotterie
Gesamtgeldgewinn 160000 RM
Ziehung bestimmt 10. u. 12. Oktober 1931
Lose zu 1 RM. bei allen Kollektoren oder direkt vom Heimatschutz, Dresden-A. 1, Schließgasse 24
Postcheckkonto Dresd. 15835, Stadtbank Dresd. 610

Max Mucke, Zeithain-Dorf
Radio-Verkauf sämtlicher Systeme

Ausführung aller Arbeiten und Reparaturen an Radio-Apparaten, Antennenbau, Schwachstrom-Anlagen sach- und fachgemäß — Akkumulatoren-Ladestation

Verkauf von elektrisch. Glühlampen

Drucksachen

Kataloge + Werbungsdrucksachen
Drucksachen f. Handel, Industrie

Langer & Winterlich
Riesa, Goethestraße 59 + Telefon 20

Zwinger - Lotterie
Ziehung bestimmt Sonnabend
Lose zu 1.— RM. das Stück bei
Staatslotterie-Einnahme
Eduard Seiberlich, Hauptstr. 89

Gelegenheit!
In Kachener Baumgarne, f. d. guten blauen Anzug. Nur erstklassige, schwarze, Mahware, 150 cm br., per Meter RM. 13.50. Verlangen Sie Muster.
Walter Neef,
Glauchau, Körnerstr.

Morgen Donnerstag Schlachtfest
1/9 Wollfleisch und Semmelwürstchen.
Ernst Leopold, Parkstr. 28

Morgen Donnerstag Schlachtfest.
W. Rudolf, Hof-Röderau

Täglich frische Seefische.
Clemens Bürger.

Gute Speisekartoffeln
verkauft billigst
Pauswald, Lindenstr.

2 echt eid. Bettfedern
mit guter Kastenmatratze zu verkaufen, je Stück 45 W., sowie 1 Metallbettstelle für 16 W.
Wilhelms Möbelhaus
Hauptstraße 38.

Sofa, gut erhalten
1 Chaiselongue
bill. zu verk. Bismarckstr. 37.

Gedr. H. Rüdchenherd
zu verk. gef. Bismarckstr. 37.

Funken wachsam
Dobermann
verkauft Wäbke Poppitz.

Raffe-Tauben billig zu verkaufen
Alf. Riesa, Feldstr. 8.

Kl. Landwirtschaft
Nähe Riefas, umständeb. zu verpachten. Ca. 11 Acker Feld, Gebäude in a. Bult. Offerten erb. unt. C 1357 an das Taageblatt Riesa.

Radio-Netzanschlußgerät
Mende 100
billig zu verkaufen. Off. unt. D 1358 a. d. Taagebl. Riesa.
Die heutige Nr. umfasst 23 Seiten.

Ungelärlte politische Lage.

Durch die Demission des Reichsaußenministers und die Ankündigung eines Gesamttritts des Reichskabinetts ist in Berlin eine vorläufig noch ungelärlte politische Lage entstanden, die der politischen Gerüchtemacherei freien Spielraum läßt. Da sich die Beurteilung der Entwicklung von Stunde zu Stunde ändert, wird man jeder Kombination mit einer gewissen Vorsicht gegenüber treten müssen. Immerhin scheint sich aus dem Wirrwarr der Meinungen gegenwärtig das folgende Bild herauszuschälen:

Die Vertagung der öffentlichen Kanzlerrede vor dem Reichsrat und die hinausgeschoben der Veröffentlichung der Notverordnung ist nicht, wie verschiedentlich verbreitet wurde, auf eine Spannung zwischen dem Reichspräsidenten und Dr. Brüning zurückzuführen. Der Reichspräsident war vielmehr der Auffassung, daß durch die neue Notverordnung die Interessen der Länder so stark berührt würden, daß eine Unterzeichnung der Verordnung ohne die vorherige Zustimmung der Länder-Regierungen nicht in Frage kommen könne. Aus diesem Grunde wurde die Unterzeichnung der Notverordnung solange hinausgeschoben, bis der Reichskanzler in der nichtöffentlichen Reichsrats-Sitzung die Übereinstimmung zwischen den Zielen der Reichsregierung und den Wünschen der Länder hergestellt hatte.

Die Verhandlungen über eine Umbildung des Reichskabinetts sind inzwischen weiter gegangen. Man ist besonders von Seiten der Volkspartei der Meinung, daß es dem Reichskanzler nicht leicht fallen wird, die geeigneten Persönlichkeiten zu finden, die seine bisherige parlamentarische Mehrheit nicht gefährden würden. Am Dienstag kurz vor einer Ministerliste, nach der Geheimrat Schmitz für das Reichsfinanzministerium, Dr. Pöhlert für das Reichswirtschaftsministerium und Prof. Warmbold für das Reichsverkehrsministerium genannt wurden. Als eventueller Nachfolger für Dr. Wirth, der aber wohl kaum vom Kanzler fallen gelassen werden dürfte, wurde u. a. auch der deutsch-volksparteiliche Führer Dr. Dingeldey genannt. Ein Teil dieser Herren soll bereits seine Abgabe erteilt haben. Auch gilt keineswegs als wahrscheinlich, daß Reichsfinanzminister Dr. Dietrich aus seinem Amte scheidet. Immerhin ist die Liste für den derzeitigen Kurs der Besprechungen nicht uninteressant.

Von Seiten der Deutschen Volkspartei wird gegenüber den Bestrebungen des Reichskanzlers eine abwartende Haltung eingenommen. Man versichert von Seiten der Partei, daß die Deutsche Volkspartei im gegenwärtigen Augenblick keine Forderungen zu erheben beabsichtigt. Man demotiviert, daß der Parteiführer Dingeldey Anspruch auf den Posten des Reichsinnenministers erhebt. Man demotiviert aber auch die Nachricht von einer Teilnahme der Partei an der Tagung der nationalen Opposition, die am Sonntag in Bad Nauheim stattfinden soll. Auch von einer Beteiligung des Generaloberst von Seede, der von verschiedenen Seiten als Redner bei dieser Tagung genannt wurde, ist bei der Deutschen Volkspartei nichts bekannt. Wie es scheint, will die Partei die Reden und Verlautbarungen der Daxburg-Tagung erst einmal abwarten, ehe sie von sich aus eine Stellung pro oder kontra Brüning einnimmt. Diese abwartende Haltung entspricht auch den Reden, die Dr. Dingeldey in den letzten Tagen an verschiedenen Orten gehalten hat.

Ein Ausblick auf die weitere politische Entwicklung ist bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge nahezu unmöglich. Sicher erscheint nur, daß der Reichskanzler nicht beabsichtigt, ein ausgesprochenes Reichskabinett unter Heranziehung von führenden Parlamentariern der Rechten zu bilden. Dr. Brüning hält vorläufig noch immer an seiner Idee eines überparteilichen Kabinetts der Persönlichkeiten fest, zu dem der Reichstag während der Herbstsession Stellung zu nehmen hätte. Gelingt dem Reichskanzler die Bildung dieses Kabinetts nicht, so hängt die weitere Entwicklung in hohem Maße von der Autorität des Reichspräsidenten ab. Es ist wohl kaum anzunehmen, daß der Reichspräsident seine bisherige Zusammenarbeit mit dem Reichskanzler Dr. Brüning angustien einer neuen Kombination aufgibt. Über läßt sich denken, daß Dr. Brüning mit der vorläufigen Weiterführung des Kabinetts beauftragt wird und Gelegenheiten erhält, von sich aus diejenigen Umbildungen vorzunehmen, die er nach Lage der Dinge für unbedingt erforderlich hält. Die nächsten Tage, ja vielleicht schon Stunden, werden jedenfalls für die Politik des Winters von größter Bedeutung sein.

Aus dem Landtag

Der Haushaltsausschuß A des Landtages verhandelte über Wohnungsbaufragen und die teilweise verhängte Baupolizei. Minister Richter hob hervor, daß der katastrophale Steuerrückgang zu Einschränkungen zwingt; andere Länder hätten gleiche Schritte unternommen. Die demnächst zu erwartenden Maßnahmen der Reichsregierung würden vermutlich weitere starke Eingriffe in dieser Hinsicht bringen. — Die hierzu vorliegenden Anträge wurden teils einstimmig, teils gegen die Stimmen der beiden Rechtsparteien angenommen.

Betreffs Kürzung der Fürsorgekosten beantragen die Sozialdemokraten die Maßnahmen zur zwanngswelken Kürzung der Fürsorgekosten, die sozialen Härtebestimmungen der Verordnung zur Nachprüfung der Fürsorgekosten und den Prozentsatzigen Lohnabbau bei den Staatsarbeitern rückgängig zu machen. (Darüber berichtete Abg. Weshe, SPD.) — Der Innenminister Richter warnte vor einer Vereinfachung der freilicheren Verordnung vom 2. Juli. Sie sei erzwungen worden durch die Verhältnisse und veranlaßt durch die Notverordnung des Reichs. Für die jetzt vorhandenen 170.000 Wohlfahrtsdienstleistungen sind 108 Millionen RM. im Jahre aufzubringen. Dem gegenüber stehen nur 45,5 Millionen neue Einnahmen, also 70% Millionen RM. ungedeckter Fehlbetrag. Eine Hilfe könne nur vom Reich erwartet werden. Das Reich aber mache sie abhängig von der Angleichung der sächsischen Fürsorgekosten an die wesentlichen niedrigeren Sätze im ganzen Reich. Die sächsische Notverordnung enthalte nur Richtsätze und Richtlinien und fordere nach wie vor individuelle Prüfung des einzelnen Falls. Die Verordnung habe viele Proteste veranlaßt, die aber fast wörtlich übereinstimmend seien und in Berlin redigiert worden seien. Manche kommen aus Bezirken, wo keine Kürzung der Richtsätze erfolgt sei. Der Minister erklärte, nicht mit manchen Verfügungen der Kreisbauhauptmannschaften einverstanden zu sein. Arbeitslohn dürfe nicht voll angerechnet werden. Die Fähigkeit, sich selber durch Arbeit zu helfen, müsse unserem Volke erhalten werden. Eine Zurückziehung der Verordnung werde Schwierigkeiten aus dem Reich mit sich bringen. Die Kommunisten forderten Wiederherstellung der früheren erhöhten Fürsorgekosten. Der Innenminister betonte, daß Sachsen gegenüber dem Reich nicht als Bittsteller aufzutreten sei, sondern Rechtsansprüche erhoben habe. Nach Ablehnung des kommunistischen Antrages wurde der sozialdemokratische mit den Stimmen der Linken und Nationalsozialisten angenommen.



Zum Rücktritt des Kabinetts Brüning.

Oberer Reihe, von links: Reichskanzler Dr. Brüning — Reichsinnenminister Dr. Wirth — Reichsfinanzminister Dr. Dietrich — Reichsaußenminister Dr. Curtius — Minister ohne Portefeuille Treviranus — Reichsverkehrsminister v. Guérard — Reichspostminister Dr. Schäpel — Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald.

unterer Reihe, von links: Reichslandwirtschaftsminister Schiele

Die Stellungnahme der Länder zur Notverordnung. Scharfer Protest Sachsens und Bayerns.

Bad Nauheim, 7. Oktober. In der Länderkonferenz, die am Dienstag vormittag in der Reichskanzlei stattfand, wurde der Entwurf der Reichsregierung für die neue Notverordnung von verschiedenen Ländervertretern kritisiert.

Für Bayern erhob Ministerpräsident Dr. Held vor allem lebhafteste Bedenken gegen die ganze Sachbehandlung. Er bemängelte insbesondere, daß der Wortlaut des Notverordnungsentwurfs den Ländervertretern nicht rechtzeitig zugegangen sei und nicht einmal heute vorliege. Der bayerische Ministerpräsident ging dann auf die einzelnen Punkte ein, verlangte eine andere als die vorgesehene Regelung der Zuweisungen für die Wohlfahrtsdienstleistungen, und zwar der ganzen vorgesehenen Summe über die Länder, lehnte die Umwidmung in der beabsichtigten Form ab, erhob scharfsten Protest gegen die vorgesehene Regelung der Hauszinssteuer und ebenso gegen die Behandlung des Sparkassenwesens. Er stellte dabei in Aussicht, daß die Bestimmungen über diese beiden Punkte in Bayern nicht durchgeführt werden könnten. Er wies den Eingriff in die Zukunftslosigkeit der Länder auf diesen Gebieten als verfassungswidrig, als sachlich unbillig und unbegründet zurück. Er bemängelte dann die Art, wie die Siedlungsfrage gelöst und wie die Mittel hierfür beschafft werden sollen. Schließlich stellte er die Frage, wie die Länder und Gemeinden an den Reparationsersparungen und an den Münzgewinnen beteiligt werden sollen. Sodann gab Ministerpräsident Dr. Held einen Überblick über die Finanzlage in Bayern und die Unmöglichkeit, den Etat aufzustellen, wenn die Notverordnung in der vorgesehenen Form durchgeführt werden müßte. Schließlich wies er nochmals mit Nachdruck darauf hin, in welcher peinlichen Situation die Ländervertreter durch diese Art der Sachbehandlung gerieten.

Gegenüber den Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther über die vorgesehene Regelung des Sparkassenwesens nahm der bayerische Innenminister Dr. Stübel das Wort und legte die verfassungsrechtliche Unzulässigkeit der vorgesehene Regelung, aber auch ihre sachliche Unbegrenztheit dar. Er stellte den Bemerkungen des Reichsbankpräsidenten gegenüber einige Punkte klar und wies besonders darauf hin, daß die im Interesse einer einheitlichen Regelung wünschenswerten Dinge auf dem Wege der Vereinbarung hätten geordnet werden können, wozu sämtliche Länder, auch Bayern, ihre Zustimmung bereits erklärt hätten. Wegen die vorgesehene zwanngswelke Abführung eines Teils der Liquiditäts-Reserve der Länderregierungen erhob der bayerische Innenminister nochmals nachdrücklich Protest und zeigte einen Weg, wie auch diese Frage statt durch Zwang auf Grund gültiger Vereinbarung gelöst werden könne. Sowohl in der Frage der Regelung der Hauszinssteuer wie der Liquiditäts-Reserve der Regierungen stelle schließlich die Reichsregierung ein Entgegenkommen gegenüber den Forderungen der Länder in Aussicht.

Auf den übrigen Inhalt der Notverordnung, abgesehen von den oben erwähnten Punkten, konnte wegen der

Kürze der Zeit von den Vertretern Bayerns nicht mehr eingegangen werden, weil der Wortlaut des Notverordnungsentwurfs den Ländervertretern nicht vorlag und Mitteilungen über den weiteren Inhalt des Entwurfs seitens der Reichsregierung auch nicht gemacht wurden.

Von den Vertretern aller Länder wurde die katastrophale Finanzlage nicht nur der Länder selbst, sondern auch ihrer Gemeinden geschildert. Reichsbankpräsident Dr. Luther betonte auch auf dieser Konferenz wieder, daß die Notenbank eine neue Inflation unter allen Umständen verhindern werde. Ebenso lehnte Dr. Luther die Schaffung einer Währungsunion ab.

Energischer Protest Sachsens

Dresden, 7. Oktober.

Ministerpräsident Schiele hat sich in der Länderkonferenz entschieden dagegen verwahrt, daß die Länder auch bei der neuen Notverordnung wieder vor vollzogene Taten gestellt worden sind. Weiter wandte er sich dagegen, daß durch die Notverordnungsproklamation des Reichs die Landesregierungen mehr und mehr zu bloßen Vollzugsorganen der Reichsregierung gemacht und dabei gezwungen werden, unter dem Druck äußerster finanzieller Not Maßnahmen zu treffen, die die Reichsregierung für ihren Verwaltungsbereich nicht vornimmt. Vor allem wies Ministerpräsident Schiele nachdrücklich darauf hin, daß die neue Notverordnung sich noch in Teilmahnahmen erschöpfe und daß dringend, daß dem deutschen Volk sobald als möglich klar und eindeutig der Kurs gezeigt werde, den die Politik der Reichsregierung steuern wolle.

Gegen die Notverordnung

Dresden, 7. Oktober.

Die Vereinigung der sächsischen höheren Gemeindebeamten protestiert in einer Eingabe an das Gesamtministerium gegen die sächsische Notverordnung; die Frage der Gehaltskürzungen müsse durch eine höchstgerichtliche Entscheidung geklärt werden. Durch die fortgesetzten Gehaltskürzungen der Beamten würde die Umlagemöglichkeit für Handel und Gewerbe weiter herabgesetzt, die Beamten aber müßten in die größten finanziellen Schwierigkeiten geraten. Hinzu komme, daß die höheren Gemeindebeamten wesentlich schlechter gestellt seien, als die Staatsbeamten. Die Gemeinden seien die Keimzellen des Staates und die höheren Kommunalbeamten ihre verantwortlichen und berufenen Hüter. Wenn der Staat diese Hüter immer mehr verkümmern lasse und verbittere, so grabe er an seiner eigenen Wurzel.

darauf hin, daß die 40-Stundenwoche in der Praxis bereits vielfach durchgeführt sei, da eine volle Beschäftigung nicht mehr möglich sei. Die Regierung wies ferner darauf hin, daß die Löhne der Staatsverwaltungsarbeiter bis zu 30 Prozent höher lägen als die Löhne der Reichsarbeiter, und daß ferner die sächsischen Forstarbeiter auf Grund der Notverordnung den Forstarbeitern im Reichsdienst gleichzusetzen seien. Nichtsdestoweniger bestche auch heute noch beim Arbeitslohn die Möglichkeit, für die Waldarbeiter Stundenlöhne zu erreichen, die an die des Bergbaues herankämen. Darauf wurden die Anträge der SPD angenommen. Kommunistische Anträge verlangten sofortige Entschädigung der durch Hochwasser im Schwarzwasserfall Geschädigten nach eigener Abschätzung, ferner Inangriffnahme der Flußreinigungen und Flußregulierungen und endlich Auskunft über die Höhe und Verwendung der bisher gesammelten Gelder. Es wurden nur die beiden letzten Anträge angenommen.

Sächsischer Steinkohlenstreik verbindlich

Dresden, 7. Oktober.

Im Lohnstreik des sächsischen Steinkohlenbergbaus ist der Streikverbot vom 3. Oktober 1931 vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden.

Bei Regen
Schirm
Erkältung
er-
brauch
bei Hu-
Katarrh
er's
nellen
Tannen
A. Arnold,
rg; Anker-
Büttner;
sk. Förster;
Hennicke
tbar.
1931
direkt
so 24
l. 610
Dorf
Systeme
an Radio-
gen sach-
Ladestation
Lampen
en
ksachen
ndustrie
lich
fon 20
rie
abend
ahme
str. 89
orgen
nerstag
achtfast
Beitrag
rkstr. 28
erstag
achtfast
Röderau
rtliche
rger.
ffeln
t
beutir.
tstellen
omatrage
45 W.
bettstelle
elhaus
88.
gerit
100
Off. unt.
l. Mieta.
umfasst

Die Gebührenordnung (S.-D.)

Für die Benutzung der von der Sächsischen Elbsaaten-Betriebsgesellschaft m. b. H. verwalteten staatlichen Elb-Umschlagplätze in Dresden und Riesa.

Am 1. Oktober 1931 ist zur Verwaltung der staatlichen Elb-Umschlagplätze in Dresden und Riesa die Sächsische Elbsaaten-Betriebsgesellschaft m. b. H. gegründet worden...

Das Krangelb wird für Holz für jede angefangene Stunde von RM. 3,30 auf RM. 4.— erhöht...

Für eine j. B. in Freital liegende Firma erhöhen sich dadurch die gesamten Expeditionskosten...

Die Gebührenerhöhung hängt naturgemäß damit zusammen, daß die Verwaltung der Häfen und ihrer Bahnbetriebe von der Bahn als eine Art Nebenbetriebe betrachtet wurde...

Der Beamten nicht notwendig machte. Wenn die Bahn bisher unter Selbstkosten gearbeitet haben will...

Rundgebung der sächsischen Wirtschaft zur wirksamen Selbsthilfe.

Dresden. Die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der sächsischen Wirtschaft, in der Landwirtschaft, Industrie, Groß- und Einzelhandel wie Handwerk...

notwendigen Devisen noch heute schafft, entzieht der sächsischen Wirtschaft unausgeseht die für seine Arbeit nötigen Mittel...

Präsident Oberle sprach über das Thema 'Sachsen und Berlin'. Er machte der sächsischen Wirtschaft den Vorwurf, daß sie der Entwicklung der Kreditwirtschaft keine ausreichende Aufmerksamkeit geschenkt habe...

Die Antithese Sachsen-Berlin bedeute die Opferung geliebten Lebens durch den Nachgedanken. Die Selbstverwaltung in Sachsen ist nachdrücklicher als Wirtschaft und Regierung gemein...

Entschleunigung des Sta-Bundes.

Leipzig. Auf dem Sta-Kongress in Leipzig wurden im Anschluß an das Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. Dierding einstimmig Entschleunigungen angenommen...

In einer Ansprache verteidigte u. a. Volenke vom Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe die öffentliche Wirtschaft gegen den Vorwurf, daß die Löhne und Gehälter der öffentlichen Arbeitnehmer überhöht seien...

Der Tod auf Hohenfried.

Roman von Kurt Martin.

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Ich bin gleich wieder hier, ich hole mir nur noch eine Zigarre...

Sie sah bitter auf den Bettler. Egon, läßt du mich von diesem Menschen so beleidigen? Über der Bettler sagte kalt: Herr Jobst tut nur seine Pflicht!

Sie griff nach der Tasse. Aber da schob Max Jobst ihren Arm hart beiseite. Er fühlte sich jetzt so recht als Amtsperson. Rühren Sie diese Tasse nicht an!

Vertical text on the left edge containing numbers and fragments of text from the adjacent page.

Vertical text on the right edge containing numbers and fragments of text from the adjacent page.

Brüning vom Torjorn in Bild und Wort.



Auf dem Wege zur Länderkonferenz.

Der preussische Innenminister Severing (links) und der preussische Finanzminister Hüpfner-Richoff auf dem Weg zur Länderkonferenz, in der Brüning seine neue Notverordnung vortrug.



Das Problem der Farbenphotographie gelöst. Der Wiener Ingenieur Alfred N. Harris hat ein Verfahren ausgearbeitet, das die Aufnahme von Bildern in natürlichen Farben außerordentlich vereinfachen soll. Mit der von ihm konstruierten Kamera wird man nur eine Aufnahme zu machen brauchen, von der dann — unter Anwendung des von ihm gefundenen Verfahrens und Spezialpapiers — ohne weiteres farbige Abzüge angefertigt werden können.



Schließung der Berliner Universitätsklinik.

Auf Beschluß des Kultusministeriums soll die alte Universitätsklinik Berlin, die seit dem Jahre 1907 von Professor Dr. Bier geleitet wird, aus Sparmaßregeln geschlossen werden.

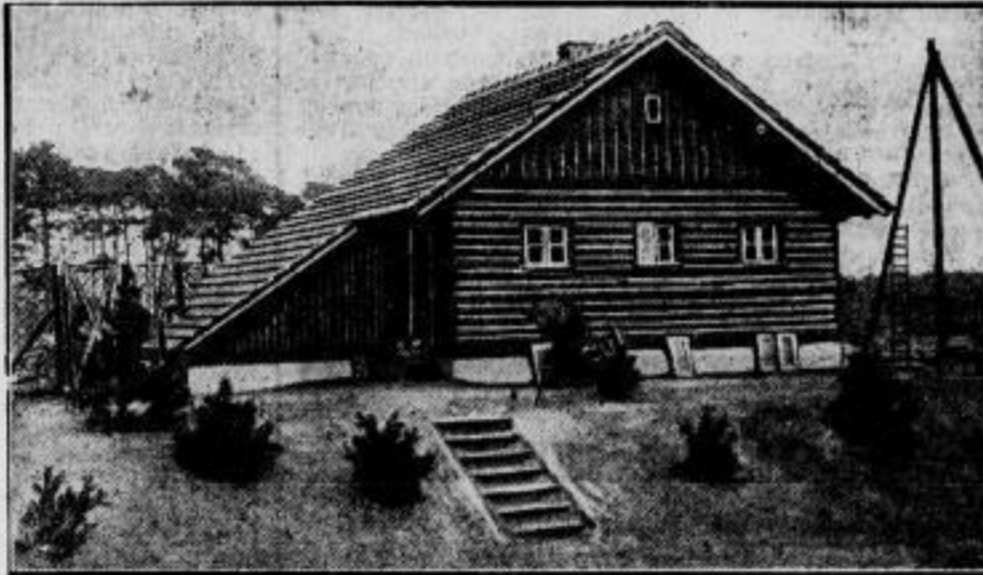


Senator Morrow †.

Der frühere amerikanische Botschafter in Mexiko, Senator Dwight Morrow, der Schwiegervater des Fliegers Lindbergh, ist im Alter von 58 Jahren gestorben. Erst vor einigen Tagen wurde sein Name im Zusammenhang mit der Revision der Korridorfrage genannt.

Bild darunter:

Blutige Zusammenstöße zwischen Flamen und Wallonen. In Hasselt in der belgischen Provinz Limburg kam es anlässlich eines „Belgischen Tages“, der von den Wallonen veranstaltet worden war, zu blutigen Zusammenstößen mit den Flamen. Tausende Flamen waren zum Protest gegen die Kundgebung der Wallonen erschienen, und nur unter dem Schutz der Polizei konnte die Veranstaltung durchgeführt werden.



So sollen die Erwerbslosen wohnen.

Die ersten Häuser, die die Forderungen des Siedlungsprogramms der Reichsregierung für die Erwerbslosen erfüllen, sind jetzt fertiggestellt worden. Die Häuser umfassen eine Wohnküche, zwei Schlafzimmern und Räume für die Haustiere sowie ein kleines Stück Gartenland.

Bild darunter:

Handball-Länderkampf Deutschland-Österreich 10:9. Der Handball-Länderkampf Deutschland-Österreich in Wien war ein äußerst flottes und interessantes Spiel, das mit dem knappen Siege der Deutschen endete. Außerordentlich schöne Momente zeigte der österreichische Mittelstürmer, der auf unserm Bilde die deutsche Verteidigung durchbricht und den neunten Ball im deutschen Tor landet.



Die deutsche Himalaja-Expedition hat aufgeben müssen.

Die neue deutsche Himalaja-Expedition, die unter Leitung von Dr. Bauer den Gipfel des 8580 Meter hohen Kangshungga (im Bilde) bezwingen wollte, ist in einer Höhe von 7025 Metern — also etwa 600 Meter vor dem Ziel — auf eine unangreifbare, äußerst laminengefährliche Steilwand gestoßen, die den Weiteraufstieg unmöglich machte. Die Expedition hat nun den Rückweg antreten müssen.



Kinderelend in — Deutschland.

Ich. Von einem Kinderelend in Rußland weiß alle Welt, und wenn sie deshalb die Sowjetregierung anklagt, so hat sie recht damit. Aber es würde von verhängnisvoller Blindheit zeugen, wenn man darüber an der Tafel vorbeiginge, daß wir auch in Deutschland ein Kinderelend haben. Besonders in den Großstädten herrschen Zustände, die gebieterisch nach Abhilfe schreien. So haben z. B.

47 Prozent der Berliner Schulkinder kein Bett für sich allein, sondern müssen ihre Schlafstätte mit anderen teilen. Rund 8800 Schulkinder in Berlin sind erwerbstätig, die allermeisten von ihnen 8 Stunden und länger täglich, in Baustellen, in der Hauswirtschaft, ja sogar entgegen den gesetzlichen Bestimmungen in Fabriken. Was das bedeutet, geht aus der Feststellung der Schulärzte hervor, daß fast ein Sechstel aller erwerbstätigen Kinder körperlichen, geistigen und sittlichen Schaden genommen haben. Weiter: nach ärztlichem Urteil sind 30 Prozent aller Berliner Gemeindegemeinschaftskinder unterernährt. Durch Stichproben wurde

festgestellt, daß täglich fast 50 000 Kinder nüchtern und ohne Frühstück zur Schule kommen. Eine andere Seite deutschen Kinderelends: in Köln wurden vor einigen Wochen 7 schulpflichtige Mädchen bis zu 13 Jahren entdeckt, die der gewerkschaftlichen Prostitution nachgeben. Von was soll man hier reden? Sittliche Verwahrlosung? Oder Not? Oder Verfälschung? Jedenfalls tut sich hier ein Abgrund auf, vor dem man nicht die Augen schließen darf. Zwar haben wir keine vagabundierenden, heimatlosen Kinder wie Rußland, und doch heißt es auch bei uns „Kinder in Not!“ Und das bedeutet gleichzeitig: „Zukunft in Not!“

